

# Besondere Schwierigkeiten von schulverweigernden Kindern und Jugendlichen im Corona-Lockdown

- Wegfall einer Tagesstruktur
- Wegbrechen sozialer Kontakte
- Geschlossene Freizeiteinrichtungen
- Selbstorganisation notwendig, jedoch oftmals eher schwach ausgeprägt
- Drohender Rückzug in problematische Verhaltensmuster
- Telefonische und digitale Kontakte allein ersetzen nicht den persönlichen Kontakt
- Überforderung durch (digitales) Lernen
- Fehlende Unterstützung durch Eltern
- Fehlende förderliche Lernumgebung
- Mangelnde digitale Ausstattung

# Arbeitsansätze

- Regelmäßig Kontakt halten
- Neue Kontakte aufbauen
- Aufsuchende Arbeit
- Durch Öffentlichkeitsarbeit auf die Situation der Jugendlichen aufmerksam machen
- Präventionsarbeit: Elternarbeit / Eltern stärken
- Einüben in das Distanzlernen
- Zur Verfügung stellen von Arbeitsgeräten, falls möglich
- Kontakte mit schulischen Fachkräften halten

## Was uns die Krise gezeigt hat

- Digitale Technik ist eine sinnvolle Ergänzung um aus der Distanz heraus den Kontakt nicht zu verlieren, sie kann aber den direkten Kontakt nicht völlig ersetzen.
- Sowohl Fachkräfte als auch Teilnehmende müssen geschult sein/werden in der Nutzung der digitalen Möglichkeiten
- Wir brauchen sichere/datenschutzgerechte Kontaktmöglichkeiten die auch von der Zielgruppe genutzt werden
- Finanzielle Ausstattungen für Schulungen, Hard- und Software müssen auch im außerschulischen Bereich gesichert werden
- Warnsignale müssen möglichst frühzeitig wahrgenommen werden um gemeinsam mit Schule rechtzeitig, abgestimmt und wirkungsvoll zu reagieren

*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !*

GrünBau gGmbH

Unnaer Straße 44

44147 Dortmund

[www.gruenbau-dortmund.de](http://www.gruenbau-dortmund.de)

Angela Dietz

Telefon: 0231-700 98 275

E-Mail: [adietz@gruenbau-dortmund.de](mailto:adietz@gruenbau-dortmund.de)